

hautkrebs prävention.

BEWUSSTSEIN DER JUGENDLICHEN BEVÖLKERUNG BEI
SONNENEXPOSITION

inzidenz

- In letzten Jahrzehnten steigende Inzidenz
 - Hautkrebs als die am weitesten verbreitete Malignität weißer Populationen
- Mittleres Erkrankungsalter:
 - Frauen: 57
 - Männer: 63
- aber: relevante Erkrankungsraten bereits ab 20. Lebensjahr zu beobachten

hautkrebstypen

Melanozytärer Hautkrebs

- Auch bekannt als schwarzer Hautkrebs oder malignes Melanom (MM)
- Beschreibt die Entartung der Pigmentzellen (Melanozyten)
- Höchste Letalitätssrate der Hautkrebsarten, da er früh metastasieren kann
- Stark variierende Erscheinungsform

Nicht-melanozytärer Hautkrebs (NMSC)

Spinozelluläres Karzinom (SCC)

- 15-20 % der NMSC
- betroffene Zellen: Stachelzellen
- betroffene Körperareale: licht-exponierte; chronisch lichtgeschädigt
- Erscheinungsbild: meist exophytischer und verhornender Knoten

Basalzellkarzinom (BCC)

- 70-85% der NMSC
- betroffene Zellen: Zellen der Basalschicht
- betroffene Körperareale: generell licht-exponierte
- Erscheinungsbild: meist hautfarbener bis rötlicher Knoten / rötlich-weißliche, narbige, flache Plaque

risikofaktoren

Expositions faktoren

- Natürliche und künstliche UV-Strahlung
 - Unterschiedliche Wellenlängen, dadurch unterschiedliche Reichweite haben unterschiedliche Wirkung
 - MM scheinbar mit UV-A und UV-B-Strahlung assoziiert
 - NMSC vermutlich nur mit UV-B-Strahlung assoziiert
- Sonnenbrände
 - Multiple Sonnenbrände, v.a. zwischen dem 15. und 20. Lebensjahr Risikofaktoren für das maligne Melanom
 - auch bei BCC und SCC spielen Sonnenbrände eine Rolle
- Weitere Faktoren (nicht bestätigt)
 - Hormone (Schwangerschaft)
 - Medikamente
 - Chemikalien
 - Ernährung

Dispositions faktoren

- Phänotyp
 - Individuen mit hellen phänotypischen Merkmalen, einem hellen Hauttyp, einer hellen Augenfarbe oder einer hellen Haarfarbe, sind besonders gefährdet
- Pigmentmale
 - Hohe Gesamtanzahl angeborener Pigmentmale erhöhen Risiko
 - Klinisch atypische Nävi sind Risikomarker für MM
- Genetische Prädisposition
 - Mutation bestimmter Gene wurden mit einem erhöhten Hautkrebsrisiko in Verbindung gebracht

praktischer teil

Fragebogen

- 100 Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren über Google Forms
- Aufbau:
 - Quiz-Teil
 - Persönliche Angaben
 - Angaben zum Verhalten/ Einstellung

Auswertung

- viele der Befragten, auffallend aber auch Personen mit phänotypischen Risikofaktoren, machen sich wenig Gedanken über ihr Hautkrebsrisiko
- Wissen scheint bei weiblichen und älteren Teilnehmern höher
- Wissen scheint aber nicht zu einem angepassten Verhalten zu führen

Fazit/ Ausblick

- durch Aufklärungsarbeit kann Wissen nachhaltig vermittelt werden
- oft nicht in angepasstes Verhalten umgesetzt
 - Schönheitsideal gebräunter Haut; vermeidliche Distanz zu einer Diagnose
 - Angepasste aber auch verstärkte Aufklärungsarbeit
 - Wandel im Schönheitsideal notwendig